

## Das Geschlecht der Gattungsnamen auf ites.

Von V. Hilber.

In den geologischen und paläontologischen Werken findet man die Gattungsnamen auf *ites* (und *ytes*) teils mit männlichen, teils mit weiblichen Artnamen versehen. Hier nur einige Beispiele aus Lehrbüchern (m = männlich, w = weiblich).

| Ammonitengenera           | CREUDNER | KAYSER | LEONHARD-<br>HOERNES | STEIN-<br>MANN | ZITTEL |
|---------------------------|----------|--------|----------------------|----------------|--------|
| auf <i>ites</i> . . . .   | m        | m      | m                    | m              | m      |
| <i>Ananchytes</i> . . . . | w        | w      | w                    | m              | w      |
| <i>Favosites</i> . . . .  | m        | w      | w                    | w              | w      |
| <i>Halysites</i> . . . .  | w        | w      | w                    | —              | w      |
| <i>Nummulites</i> . . . . | m        | m      | m                    | —              | m, w.  |

Im BRONN'schen Enumerator 1849 sind die meisten Gattungsnamen auf *ites* männlich, einige (*Escharites*, *Melicertites*, *Ovulites*) weiblich.

Es handelt sich um eine latinisierte, ursprünglich griechische Endung nach dem Muster von *Abderites*, *Sybarites* (nomina gentilia). „Das genus bleibt dasselbe wie im griechischen, daher sind die substantiva auf *e* feminina, die auf *as* und *es* masculina“ (GOLDBACHER, Lateinische Grammatik, p. 47) und „die griechischen substantiva auf *as* und *es* sind“ (im lateinischen) „männlich“ (KÜHNER-HOLZWEISSIG, Ausführliche Grammatik der lateinischen Sprache, 2. Aufl. p. 437). Herr Kollege KUKULA macht mich aufmerksam, daß überdies die griechische Endung *ites* eine weibliche Form auf *itis* hat.

Eine Ausnahme machen die Baumnamen auf *ites* (*Pinnites*, *Araucarites*), weil sie nach ihrer Bedeutung weiblich sind.

Die Gattungsnamen auf *ites* (und *ytes*) mit Ausnahme der durch ihre Bedeutung weiblichen Baumnamen sind also männlich.

## Nachruf für August Friren.

Am 18. April 1916 starb im Alter von 79 Jahren der Metzger Paläontologe AUGUST FRIREN. Er war aus Diedenhofen gebürtig und widmete sich dem geistlichen Stande. Mit 25 Jahren war er Professor in Bitsch. Im Jahre 1865 kam er als Hausgeistlicher ins Sacré Coeur von Monteningen bei Metz. Seit 1873 lehrte er daselbst im Kleinen Seminar (Bischöflichen Gymnasium) Physik und Mathematik und stand seit 1898 dieser Anstalt als Direktor vor. Im Jahre 1893 wurde er zum Ehrendomherrn ernannt. In den letzten Jahren lebte er zurückgezogen und versah nur noch das Amt eines Hausgeistlichen zu Sancta Constantia.

Mit seinem Hinscheiden hat die Lothringer Heimatforschung einen herben Verlust erlitten und die paläontologische und botanische

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Centralblatt für Mineralogie, Geologie und Paläontologie](#)

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: [1917](#)

Autor(en)/Author(s): Hilber Vinzenz

Artikel/Article: [Das Geschlecht der Gattungsnamen auf ites. 310](#)